

„Auwald statt Asphalt“ startet Petition

Das Bündnis setzt sich weiterhin gegen eine zweite Donaubrücke ein. Mit „Mythen“ wollen die Beteiligten aufräumen.

Von Laura Gastl

Neuburg Mindestens 3000 Unterschriften sind das Ziel, das sich das Aktionsbündnis „Auwald statt Asphalt“ gesteckt hat. Das würde bedeuten: Zehn Prozent aller Neuburgerinnen und Neuburger müsste unterschreiben, dass sie „den Auwald vor dem geplanten Brückenbau-Großprojekt“ schützen wollen. Das Ergebnis soll an den Bayerischen Landtag gehen.

Seit einem Jahr setzt sich das Aktionsbündnis dafür ein, den Neuburger Auwald so zu erhalten, wie er ist. Denn: Bereits seit mehreren Jahren spricht der Stadtrat darüber, eine zweite Donaubrücke zu bauen, die durch das FFH-Gebiet verlaufen würde. Jetzt will das Bündnis mit der Petition „die Bevölkerung zum Nachdenken anregen“, sagt Mona Wolbert stellver-

tretend für „Auwald statt Asphalt“.

Die Argumente des Bündnisses sind vielschichtig: Es geht um die Bewahrung der Donauauen und des Erholungsgebiets. Der Auwald trage zum Klimaschutz bei – „sowohl global als auch lokal“, sagt Bündnismitglied Lukas Schorer. Bernhard Sönning ist davon überzeugt, dass der Auwald „zerstörerische Unwetterlagen“ von Neuburg fernhält: „Wer da Finger anlegt, vergeht sich an unserer Heimatstadt.“ Außerdem findet das Bündnis: Eine zweite Brücke über die Donau entspreche keiner „nachhaltigen Mobilität“, das Autofahren gerate immer mehr in Verruf. Abgesehen davon sei die Finanzierung nicht verhältnismäßig. Viele andere Investitionen würden im Falle einer Realisierung zu kurz kommen.

„Ich sehe hier ein finanzielles

Abenteuer mit ungewissem, ja eher schlechtem Ausgang“, so sieht es auch der ehemalige OB Hans-Günter Huniar. Bei der Vorstellung der Petition sprach er dem Bündnis seine Unterstützung aus.

Ein weiteres Ziel von „Auwald statt Asphalt“ ist es, mit Thesen aufzuräumen, die aus ihrer Sicht „Mythen“ seien. „Es ist zum Beispiel nicht wahr, dass die Neuburger die Brücke wollen“, meinen die Mitglieder. Auch, dass sie schon beschlossen sei, stimme so nicht.

Die Petition kann bis Ende Dezember unterschrieben werden. Die Abstimmung ist online oder auch händisch möglich, zum Beispiel in verschiedenen Geschäften und an den Infoständen. Der erste wird am Samstag zwischen 9.30 und 12.30 Uhr am Spitalplatz zu finden sein. Weitere Infos zur Petition finden sich unter www.auwaldstattasphalt.de.



Horst Winter, Mona Wolbert und Lukas Schorer (von links) präsentieren das neue Plakat zur Petition „Auwald statt Asphalt“. Foto: Laura Gastl